

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Haupt-  
 schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-  
 leiter: Georg Wulst, Kreisstr., Calw. Gesch.-Stelle:  
 Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-  
 annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deiffel-  
 gersche Buchdruckerei, Calw. D. A. b. I. Nr.: 3500.

# Calwer Tagblatt

Bezugpreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.  
 Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzei-  
 genpreis: Die kleinste Spalte 7 Bsp. Anklam-  
 geile 15 Bsp. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllung-  
 ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiederbe-  
 rufung durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 123

Calw, Donnerstag, 31. Mai 1934

1. Jahrgang

## Der Dresdener Besuch des Führers

Wichtige Regierungsbesprechungen  
Dresden, 30. Mai.

Ein wesentlicher Teil der Zeit, während der Führer in Dresden weilte, ist wichtigen Regierungsbesprechungen und Regierungsempfängen gewidmet. Am Mittwochvormittag weilte Richard Strauß, der Präsident der Reichsmusikammer, der anlässlich der Reichstheaterwoche sich in Dresden aufhält, einige Zeit beim Führer. Dann empfing der Kanzler noch eine Abordnung des VdM. aus Sebnitz, die dem Führer einen Strauß Sebnitzer Kunstblumen überreichte. Anschließend versammelten sich, mit Gauleiter Müschmann an der Spitze, die Amtsträger der Gauleitung sowie die Kreisleiter des Gaues im Besessaal des Hotels Bellevue. Kurz nach 12 Uhr begab sich der Führer in den Besessaal, ließ sich die Anwesenden einzeln vorstellen und richtete eine Ansprache an die Versammelten.

## Der Reichsanzler wieder in Berlin

Reichsanzler Adolf Hitler ist am Mittwoch nachmittag von seinem Dresdener Besuch wieder nach Berlin zurückgekehrt. Beim Hotel Bellevue hatte sich eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die dem Führer braufende Heilrufe darbrachte.

## Stagerrat-Wache zieht auf

Berlin, 30. Mai.

Begleitet von Tausenden, Spatier zu beiden Seiten der Straßen von Moabit bis zum Ehrenmal und wieder zurück zur Kaserne, so marschierten unsere 150 Blauen Jungen vom Kreuzer „Adln“, die Stagerrat-Wache, am Mittwoch, dem ersten der drei Ehrentage, unter Führung des Kapitänleutnants Gessler durch Berlin zum Ehrenmal unter den Linden, zum Reichspräsidentenpalais und zum Reichswehrministerium. Pünktlich 12.20 Uhr erschienen die Matrosen am Brandenburger Tor. Mit „Deutschland, Deutschland über alles“ hielt der Musikzug seinen Einzug in die Linden.

Vor dem Ehrenmal, wo die Vergatterung stattfand, sah man eine vieltausendköpfige Menge, die die Ehrenwache mit dem deutschen Gruß empfing. Nach der Ablosung spielte die Kapelle das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied und marschierte dann zurück zum Reichspräsidentenpalais. Der Reichspräsident wohnte dem Vorbereitungs- und Marinewache und der Ablosung der Wache des Reichspräsidentenpalais vom Fenster des Erdgeschosses bei. Die nicht zur Wache kommandierten Mannschaften marschierten ohne Aufenthalten weiter zum Reichswehrministerium, wo ebenfalls die dortige Wache von der Marine übernommen wurde. Am Donnerstag, 31. Mai, und Freitag, 1. Juni, zieht die Wache den gleichen Weg wie am Mittwoch.

## CA-Brigadeführer Wasmser tödlich verunglückt

Donauwiesungen, 30. Mai.

Durch einen Unglücksfall kam Mittwochmittag der Führer der CA-Brigade 54, Brigadeführer Josef Wasmser, in der Nähe von Donauwiesungen ums Leben.

## Das Neueste in Kürze

Anlässlich des Dresdener Besuchs des Führers fanden wichtige Regierungsbesprechungen statt. Gestern nachmittag ist der Reichsanzler wieder nach Berlin abgereist.

Der Wiener Oberste Gerichtshof hat das Schmarurteil im Schuhmacherprozess bestätigt.

Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Sprengstoffanschläge auf österreichische Bahnen von marxistischer Seite herührten.

In Genf sprach Simon gegen die Weiterführung der Konferenz allein zum Zwecke der Diskussion. Er drohte erneut mit der Abbrüstung Englands.

Die italienischen Flieger sind gestern nachmittag von Böhlingen aus zum Weiterflug nach Brüssel gestartet.

# Transferkonferenz erfolgreich beendet

## Zinsscheine werden in 1945 fällige Fundierungsbonds umgewandelt

Berlin, 30. Mai.

Die Konferenz zwischen den Vertretern der Gläubiger der lang- und mittelfristigen deutschen Auslandsschulden und den Vertretern der Reichsbank, die seit dem 27. April mit Erörterungen über die Transferprobleme Deutschlands beschäftigt ist, ist zu folgendem Ergebnis gekommen: Die Konferenz stimmt der Ansicht zu, die in dem Kommuniqué vom 31. 1. 1934 ausgedrückt ist, daß es äußerst unerwünscht ist, wenn Erörterungen des Transferproblems in kurzen Zeitabständen stattfinden. Andererseits ist sie der Meinung, daß wegen der Unsicherheit der Lage gegenwärtig keine Regelung empfohlen werden kann, die für einen längeren Zeitraum anwendbar ist. Die Gläubigervertreter beschließen, die Reichsanleiher von den Erörterungen auszuschließen. Nach sorgfältiger Prüfung der Devisenlage Deutschlands, der die seitens der Reichsbank gelieferten Zahlenangaben zugrunde liegen, erkennen die Gläubigerdelegierten an, daß es vertretbar ist, Konzessionen zu machen, um Deutschland bei der Überwindung einiger seiner Transfereschwierigkeiten zu helfen.

Die Konferenz stimmt darin überein, daß das Problem der deutschen Auslandsschuldung nicht ein Problem der Zahlungsunfähigkeit der Schuldner ist, sondern daß die Schwierigkeiten nur auf dem Transfergebiet liegen.

Die Konferenz ernannte einen Ausschuss, der eingehend das Funktionieren der gegenwärtigen Devisenbewirtschaftungskontrolle, insbesondere die Verwendung von Sperma jeder Art, unterfuchen solle.

In der Erkenntnis, daß das Beste, was im Augenblick getan werden könne, sei, eine Lösung zu finden, welche ihrer Natur nach vorläufig ist, aber sich über einen längeren Zeitraum als bisher erstreckt, und mit Rücksicht auf die große Anzahl der ausländischen Gläubiger und die verschiedenartige rechtliche Natur der Anleihekontrakte entschied die Konferenz, daß es der Lage am besten gerecht würde, wenn Deutschland seinen Gläubigern ein Angebot machen würde.

Die Reichsbank hat daher für den Transfer der Devisen auf Deutschlands lang- und mittelfristige Nicht-Reichsverschuldung das folgende Angebot gemacht. Das Angebot bezieht sich auf die Zinsscheine, die in der Zeit vom 1. Juli 1934 bis zum 30. Juni 1935 fällig werden:

1. Jeder Zinsscheininhaber ist berechtigt, gegen Uebergabe seines Gutscheines jederzeit bei oder nach Fälligkeit des Zinsscheines bei den in den betreffenden Gläubigerländern zu bezeichnenden Agenturen Fundierungsbonds der Konversionsklasse in Höhe des Nominalbetrages des Zinsscheines und in der Währung, auf die der Zinsschein lautet, zu erhalten. Diese Fundierungsbonds werden am 1. Januar 1945 fällig und werden Zinsen zum Satz von 3 Prozent p. a. vom Fälligkeitstage des Kupons an tragen. Die Zahlung des Kapitalbetrages, der Zinsen und des Tilgungsfonds wird von der deutschen Regierung garantiert werden und wird nicht von irgendwelchen Transferbeschränkungen betroffen werden.

2. Um den Wünschen derjenigen Zinsscheininhaber zu entsprechen, die eine Barzahlung einem Fundierungsbond vorziehen, übernimmt die Reichsbank die Verpflichtung (vorbehaltlich des unten vorgesehenen Widerrufs) die Zinsscheine zu 40 Prozent ihres Nominalbetrages zu kaufen. Der Zinsscheininhaber soll berechtigt sein, die Zahlung des Kaufpreises gegen Uebergabe des Zinsscheines (an die in den betreffenden Gläubigerländern zu bezeichnenden Agenturen) jederzeit, frühestens 6 Monate nach dem Fälligkeitstag der betreffenden Zinsscheine zu erhalten.

Da indessen die Fähigkeit der Reichsbank zur Leistung dieser Zahlung abhängig ist von den Devisen, die Deutschland gegenüber seinen Verpflichtungen in fremder Währung zu der Zeit, zu der die Zahlungen zu leisten sind, verfügbar hat, behält sich die Reichsbank das Recht vor, das Angebot bezüglich solcher Barzahlungen mit 30tägiger Kündigung, über die in geeigneten Zeitungen in den verschiedenen Gläubigerländern Mitteilung erfolgt, zurückzuziehen.

3. Das vorstehende Alternativangebot kann von den Zinsscheinhabern entweder für die Zinsen des ersten Halbjahres oder für die des zweiten Halbjahres oder für beide durch Uebergabe der entsprechenden Zinsscheine an die oben erwähnten Agenturen angenommen werden.

4. Gläubigern, die keines der vorstehenden Angebote anzunehmen wünschen und sich also entschließen, ihre Zinsscheine zu behalten, bleiben alle Rechte aus den Zinsscheinen gewahrt.

5. Das Angebot bezieht sich nicht nur auf Zinsscheine, sondern auch auf alle Zins-, Dividenden- und sonstigen regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen ähnlicher Natur, unabhängig davon, ob sie auf Grund von Zinsscheinen geleistet werden.

Die britische, französische und schwedische Delegation sind bereit die Annahme des vorstehenden Angebotes unter der Bedingung zu empfehlen, daß

- a) den Erfordernissen ihrer betreffenden Regierung bezüglich des Dienstes der Reichsanleihen Genüge geschieht und

- b) falls die Durchführung des Planes für ein Land in der Weise erfolgt, daß die Staatsangehörigen des betreffenden Landes vor denjenigen anderer Länder bevorzugt werden, die Gläubigerdelegierten dieser anderen Länder sich für sie selbst und ihre Regierungen die Handlungsfreiheit vorbehalten.

Da der Plan der von der schweizerischen Delegation immer wieder betonten besonderen Lage der Schweiz nicht Rechnung trägt, bedauert sie, diesem ihre Zustimmung nicht geben zu können.

Die holländische Delegation sieht sich genötigt, die Annahme des obigen Kommuniqués abzulehnen.

Die amerikanischen Delegierten haben an der Konferenz ausschließlich auf derjenigen Grundlage teilgenommen, auf der sie der Angabe in dem am Schluß der Januar-Konferenz ausgegebenen Kommuniqué zufolge einberufen worden war, nämlich „keinerlei Diskriminierung zugunsten der Gläubiger irgendeines Landes und Außerkräfttreten von Sonderabkommen“.

## Rnog gegen Saarentscheidung

### Ein Brief des Saar-Präsidenten an den Völkerverbund

Der Generalsekretär des Völkerverbundes übermittelte am Mittwoch dem Völkerverbundsrat und den Mitgliedern des Völkerverbundes einen Brief des Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes, Rnog, den dieser gleichzeitig mit einer Beschwerde der wirtschaftlichen Organisationen der Saar dem Sekretariat zugestellt hat. In dieser Beschwerde, die seinerzeit schon in Deutschland veröffentlicht wurde, war auf die schwerwiegenden Folgen einer Verschleppung der Entscheidungen über die Saaraufstimmung für das wirtschaftliche Leben im Saargebiet hingewiesen worden.

Rnog äußert in seinem Begleitschreiben dazu folgendes: Die Regierung verkennt keineswegs den niederdrückenden Einfluß, den die mit der gegenwärtigen Lage verbundene Ungewissheit auf die Wirtschaft des Saargebietes ausübt; da indessen die Festsetzung des Status der Volksabstimmung einzig von den Entschlüssen abhängt, die der Völkerverbundsrat später fassen wird, so kann die Regierungskommission diese Forderung nicht einfach blind unterstützen, da sie nicht in der Lage ist, die tiefere Gründe zu beurteilen, die den Völkerverbundsrat bei seinen Beschlüssen leiten können.

## Abbrüstungs-Aussprache in Genf

### Ein Rebeduell zwischen Sir Simon und Barthou

Genf, 30. Mai.

In der Mittwoch-Sitzung des Hauptausschusses der Abbrüstungskonferenz ergriff als erster der britische Außenminister Sir Simon das Wort. Von der Tatsache ausgehend, daß es nicht nur um die Abbrüstungskonferenz, sondern um das ganze System der Zusammenarbeit geht, das seit dem Kriege die Grundlage der internationalen Politik bildet und das mit der Fortdauer des Friedens so eng verbunden ist, schilderte er zunächst die Abbrüstungsbesprechungen der letzten 6 Monate, wobei er besonders das deutsche Zugeständnis hervorhob, daß die schwer gerüsteten Staaten in den ersten fünf Jahren der auf 10 Jahre abgeschlossenen Konvention nicht abzurüsten brauchen. Dann dankte Simon dem amerikanischen Vertreter für die Anerkennung des Macdonald-Planes, fügte aber hinzu, daß alle diese Bemühungen keine neue Grundlage für eine Verständigung geschaffen, nachdem aus der französischen Denkschrift vom 17. April die Meinung gewonnen wurde, daß die diplomatischen Verhandlungen zwischen den Mächten schwerlich weitergeführt werden können. Die Lage sei viel zu ernst, um einen solchen Zustand erträglich zu finden.

Nochmals auf die Besprechungen der letzten Monate eingehend, erklärte Simon, daß eine internationale Verständigung über die Abbrüstung Deutschlands mit einschließen müsse. Auch Frankreich habe in der Denkschrift vom 19. März die Notwendigkeit einer Verständigung der Standpunkte Deutschlands und Frankreichs als wichtigste Vorbereitung für eine allgemeine Verständigung anerkannt.

Deutschland habe in seiner schriftlichen Aufzeichnung vom 16. April die Wiederbewaffnung klargestellt, die es in der Konvention wünscht, gleichzeitig aber erklärt, daß es der Verschleppung der Abbrüstungsbemühungen durch andere Mächte bis nach Beendigung des fünften Jahres der zehnjährigen Verein-

barung zustimme. Man mag der Meinung sein, daß Deutschlands Rückzug von der Konferenz ungerechtfertigt war, aber es sei wesentlich, daß die Lage klar erfafßt wird und daß diejenigen, die es vor allem angeht (Frankreich), dazu Stellung nehmen.

Simon stellte nun die Frage, ob eine Verständigung zwischen diesem Standpunkt Deutschlands und der ablehnenden Haltung Frankreichs möglich sei. Nach Simons Meinung erscheine der Macdonald-Plan noch immer als die beste Lösung. Die britische Regierung habe diesen Plan soweit abgeändert, daß eine starke Annäherung an die deutsche Erklärung erfolgte. Auch zwischen den Richtlinien der Denkschrift der neutralen Staaten und dem Macdonald-Plan bestehen Berührungspunkte.

Die Sicherheitsvorschläge Litwinows lehnte Simon mit der Begründung ab, daß in den begrenzten Garantieverpflichtungen des Locarno-Paktes z. B. ein größerer praktischer Wert liege als in irgendeiner neuen weltumspannenden Zusicherung. Man müsse zwischen der verbleibenden Aussicht auf eine Vereinbarung in dem angegebenen Rahmen und einem völligen Zusammenbruch dieser Anstrengung wählen.

Gegenwärtig sehe er keine andere Grundlage für eine Vereinbarung als die von ihm angegebene. Die britische Regierung werde ihre ganze Kraft für ein allgemeines Abbrüstungsabkommen einsetzen, sich aber nicht zur endlosen Fortsetzung verschwommener und zahlloser Erörterungen hergeben, die dem Völkerverbund, der ohnehin schon durch die Veranstaltung totgeborener Konferenzen schwer gelitten hat, großen und zunehmenden Schaden zufügen würde. Wenn die Abbrüstungskonferenz nur zu Zwecken der Diskussion am Leben





## Aus Württemberg

**Berlehrs-erziehung auch in der Schule**  
Das Kultministerium hat die Schulen angewiesen, während der Reichsberlehrs-erziehungswoche vom 9. bis 16. Juni im Unterricht die Berlehrs-erziehung zu behandeln. Dabei soll von der Aufklärungsschrift „Kampf dem Berlehrs-unfall“ sowie von den Plakaten, die durch die NS-Volkswohlfahrt zur Berlehrs-erziehung gelangen, Gebrauch gemacht werden. Wegen etwaiger Einzelheiten haben sich die Schulleiter mit den unter Führung der NSW gebildeten Ortsausschüssen ins Benehmen zu setzen.

## Ohne jeden Grund erschossen

Ulm, 30. Mai.  
Der Mietautoinhaber Franz Stöckle in Wallenhausen bei Weissenhorn, der Gäste zu einer Hochzeit gefahren hatte, wurde nachts von einem 23jährigen Menschen ohne

jeden Grund durch einen Schuß schwer verletzt. Die Kugel traf die Halsschlagader und verletzte die Wirbelsäule. Im Krankenhaus Ulm ist Stöckle am nächsten Morgen gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Die Gründe, die den Mordling veranlaßt haben, den verhängnisvollen Schuß abzugeben, sind noch nicht bekannt.

## Das hat unsere Regierung vollbracht

Freudenstadt, 30. Mai. Die Arbeitslosigkeit im Kreis Freudenstadt ist bis auf einen ganz geringen Rest verschwunden, der kaum noch 10 Prozent beträgt. Es ist also gelungen, 90 Prozent der Arbeitslosen unterzubringen und ihnen Arbeit und Brot zu geben. Noch erfreulicher als dieses Ergebnis der Arbeitsklacht im Kreise Freudenstadt ist das Ergebnis für die Stadt Freudenstadt: hier ist jetzt die Arbeitslosigkeit ganz verschwunden.

## Zubiel berechnete Kilometergelder führen ins Gefängnis

Oberamtsgeometer Robert Häusermann aus Tuttlingen, der für die in seinem Wagen unternommenen Dienstfahrten neben einer jährlichen Entschädigung sog. Kilometergelder erhielt, hatte neben Tagegeldern für tatsächlich nicht durchgeführte Fahrten für sich und einige ihm unterstellte Landmesser und Vermessungspraktikanten gefährliche Kraftwagenkilometer berechnet und dadurch die Amtskörperschaft Tuttlingen im Laufe der Jahre um erhebliche Beträge geschädigt. Außerdem hatte er einem Katastergeometer für eine gewisse Zeit die ihm nicht zustehende Trennungszulage aus der Dienstkasse bewilligt. Häusermann wurde vom Landgericht Rottweil am 23. November v. J. wegen Betruges zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde am Dienstag vom Reichsgericht rechtskräftig bestätigt.

## Marktberichte

**Schweinepreise.** Niederstetten: Milchschweine 15-21 RM. — Oberstetten: Milchschweine 13-18 RM. — Spaichingen: Milchschweine 15-26 RM. — Waldsee: Milchschweine 14-20 RM.

**Hofheimer Schlachtviehmarkt v. 29. Mai.** Zufuhr: 10 Ochsen, 19 Bullen, 13 Kühe, 60 Färjen, 229 Kälber, 1 Schaf, 388 Schweine. Preise: Ochsen a) 1. 33, 2. 31, b) 28; Bullen a) 30-31, b) 28-29, c) 26; Kühe a) 26, b) 21, c) 16, d) 12; Färjen a) 31-34, b) 28 bis 31, c) 23-27; Kälber b) 47-50, c) 40 bis 46, d) 33-38; Schweine b) 42-48, c) 40-42, d) 39-41, g) 35. Marktverlauf: mäßig belebt.

**Hofheimer Edelmetallpreise vom 30. Mai.** Gold 2825, Silber 40.20-42 RM. je Kilogramm, Reinsilber 3.30, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Pall. 3.25, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Ru. 3.15 RM. je Gramm.

**NUR 26 Pf. DAS PFUND**

**KAISER'S echten MALZ-KAFFEE ist Qualität!**

**KAISER'S KAFFEE**

dazu noch 3% Rabatt in Marken

**Kurpark Hirsau**  
Freitag, 1. Juni 1934

**Eröffnung des neuen Kursales**  
Beginn 8 Uhr abends Ab 1/10 Uhr Tanzabend (neue Tanzfläche)

Ständige Konzerte mit anschl. Tanz im Kurpark:  
Dienstags, Donnerstags, Freitags, Sonntags je ab 8 Uhr abends

Im Kurhotel:  
Mittwochs von 1/4-6 Uhr: Tanz-Tee im Freien  
Samstags ab 1/9 Uhr abends: Hausball  
Sonntags von 1/4-6 Uhr: Konzert im Hotelgarten

Preise der Kurkarten: Einzel-Dauerkarte RM. 3.-  
Familien- RM. 4.-  
(gültig für sämtl. Veranstaltungen einschließlich Tanz im Kurpark)

Paul Ritter  
Emma Ritter  
geb. Scholl  
Vermählte

Calw, 31. Mai 1934

**Unterhaugstett**

Zu unserer am Samstag, den 2. Juni 1934, in unserer Haus, Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterhaugstett, stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen

Christian Schulz  
Maria Löcher

Trauung 12 Uhr in Monakam

**Fliegerschar Calw des D.L.B.**

Für die aktiven Mitglieder ist Dienst am Freitag, 1. 6. 34, 20<sup>15</sup> Uhr, in der Gewerbeschule beim Brühl angeordnet. Die Segelflieger haben vollzählig in ihrer Tracht zu erscheinen. Fliegerortsgruppenführer.

**Allg. Ortskrankenkasse Calw.**

Die Beiträge der in der Stadt Calw wohnenden freiwilligen Kassenmitglieder sind künftig zwischen dem 4. und 10. jeden Monats ohne besondere Aufforderung am Kassenschalter einzuzahlen.

Calw, den 31. Mai 1934.

Vorstandsvorsitzender: Entenmann. Geschäftsleiter: J.W. Schmidt.

**Neubulach-Walldorf**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. Juni 1934, im Gasthaus zur „Sonne“ in Neubulach stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

freundlichst einzuladen

Wilhelm Steimle, Schmiedemeister, Neubulach  
Martha Braun  
Tochter des Christian Braun, Schmied, Walldorf

Kirchgang 1 Uhr in Neubulach

Calw, den 29. Mai 1934.

**Todes-Anzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

**Fräulein Luise Kirn**

unerwartet rasch verschieden ist

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Schäberle  
Christiane Conzelmann

Beerdigung Freitag nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus aus durch die Stadt

Calw, den 30. Mai 1934.

**Dankagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

**Wilhelm**

sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.

Familie  
Johannes Großmann

**Für die Stenographiekurse:**  
sämtl. Lehrbücher und Hefte

vorrätig bei  
Fr. Häussler  
Buch- u. Papierhandlung  
Calw

**Vorrichtung zum Sonnen der Betten**  
(Wäcke und Latten)

stets vorrätig bei  
Schreinermeister Schaible.

**Igelsloch-Oberkollwangen**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. Juni 1934, im Gasthaus zum „Mühle“ in Igelsloch stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

freundlichst einzuladen

Gottlieb Umbeer  
Sohn des Gottlieb Umbeer, Landwirt in Igelsloch  
Marie Holzäpfel  
Tochter des Christian Holzäpfel, Landwirt in Oberkollwangen

Kirchgang 12 Uhr in Igelsloch

Wir bitten, dies statt jeder persönlichen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Für den Obstkuchen**

unser nochmals gelockertes und gesiebtes Mehl

Phanko Gold Pfd. 23 Pfg. | Spezial Pfd. 19 Pfg.  
Konfekt Pfd. 21 Pfg. | Schneeweiß Pfd. 18 Pfg.

Hefe und alle sonstigen Backzutaten

Tortenböden in Cellophan, 6 Stück 25 Pfg.

Reis, gepackt . . . . . Pfd. 37, 35, 27, 23 Pfg.  
Bruchreis extra grob . . . . . Pfd. 14 Pfg.

Apfelmus . . . . . 1/2 Dose 50 Pfg.

Kalif. Mischobst . . . . . Pfd. 60 und 40 Pfg.  
Kalif. Dampfpfäfel . . . . . Pfd. 60 Pfg.  
Aprikosen . . . . . Pfd. 80 und 60 Pfg.

Himbeersirup . . . . . Flasche von 50 Pfg. an  
Neue Kartoffeln . . . . . 3 Pfd. 28 Pfg.

und Rabatt

**PFANNKUCH**

**Sommer-sprossen**

werden, wenn alles versagte, durch Venus Stärke B bereinigt. Preis RM 1.60, 2.75

Gegen Pickel, Mitesser Stärke A Ärethlich empfohlen. Laufen Sie nicht länger so heßlich herum.

Ritter-Drog., Bahnhofstr.

Schöne

**Herz-Kirschen**

das Pfund zu 25 Pfennig

**R. Haußer**  
unter dem Rathaus

Schöne

**2-Zimmer-Wohnung**

samt Zubehör wird auf 1. Juli vermietet

Meßgergasse 13

**2-3-Zimmer-Wohnung**

von kl. Familie gesucht.

Näheres auf der Besch.-St. ds. Bl.

Von Calw nach Stammheim schwarze Strickjacke verloren.

Anni Dittus, Stammheim

**Gefest**

Das hat schon manche Frau erfahren: mit Gefest läßt sich sehr viel sparen!

Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize

ca 2 1/2 Dose Rm. - 4.00 ca 1 1/2 Dose Rm. - 7.50 ca 2 1/2 Dose Rm. 1.40

Thompson-Werke G.m.B.H. Düsseldorf

**Parteienossen!**

Inseriert in der Schwarzwaldwacht und werbt für Eure Presse!

**Liebelsberg**

Eine

**Milch- u. Schaffhub**

mit dem zweiten Kalb (hochträchtig) verkauft

Schaible, Witwe.

**Rechnungen Postkarten**

fertigt preiswert an die

**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw**

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.